

Semesterbericht Wintersemester 2009

Liaoning Daxue, College of International Students

Anreise

Sollte die Schnellstraße vom Taoxian (桃仙) Flughafen in die Stadt geöffnet sein, so dauert die Fahrt in etwa 40 Minuten und kostet, egal ob öffentliches oder privates Taxi 80 RMB, zuzüglich 10 RMB Maut und Flughafengebühr. Bei Sperrung der Schnellstraße, was aufgrund von starkem Schneefall oder Nebel vorkommen kann, nimmt der Fahrer den Weg über umliegende Dörfer und Vorstädte, was wesentlich länger dauert, sich preislich aber kaum unterscheidet.

Ziel ist der „alte“ Campus Lao Xiao Qu (老校区) der Universität in der Nähe von Bei Hang (北行).

Studium

Ich gehe hier besonders auf das Bachelor-Programm ein, welches auf 4 Jahre angelegt ist, aber bei entsprechenden Leistungen (HSK-Level 8) auch nach 3 Jahren abgeschlossen werden kann. Die Studiengebühren belaufen sich dabei auf 15000 RMB pro Jahr. Innerhalb eines Jahrgangs wird durch mündlichen und schriftlichen Einstufungstest in 2 Klassen mit unterschiedlichem Kenntnisstand des Chinesischen aufgeteilt, wobei man auch ohne Vorkenntnisse hier anfangen kann zu studieren.

Der reguläre Unterricht beginnt jeden Tag 8.30 Uhr und endet spätestens 15.10 Uhr, meist aber schon mittags. Wenn man das Studium ernsthaft betreibt, ist im Anschluss ziemlich viel nachzuarbeiten, vor allem Schreiben üben. Des Weiteren sind auch Hausaufgaben zu erledigen.

Im ersten Jahr gibt es drei Hauptfächer: Hören, Sprechen, sowie Lesen und Schreiben mit einer Tutorin. In allen wird dabei grundsätzlich Chinesisch gesprochen, was durchaus am Anfang dazu führen kann, dass man den Faden kurzzeitig verliert.

Meine Lehrer sind allesamt sehr hilfsbereit und vor allem qualifiziert, sprechen aber kein Englisch. Eine Doppelstunde je Woche ist ein Englischkurs zu belegen, von welchen man sich bei Vorlage bestandener Englischexamen wie FCE oder ähnlichem befreien lassen kann. Mittwochs Nachmittag findet ein Sportkurs statt, in welchem Tischtennis gespielt wird, was mehr Spaß als Anstrengung ist.

Die Investition in einen kleinen Taschencomputer zum Übersetzen kann lohnenswert sein, um dem Unterricht besser folgen zu können. Diese kosten zwischen 500 und 3000 RMB, wobei das preisliche Mittelfeld den meisten Nutzern Genüge tun sollte.

Im zweiten Jahr kommen 4 neue Fächer hinzu: Grammatik, Kultur, PC-Arbeit und Zeitung. Diese finden aber nur jeweils einmal pro Woche statt, bei den Hauptfächern wurde jeweils eine Wochenstunde eingespart, sodass unter dem Strich nur eine Wochenstunde mehr zu belegen ist. Im PC-Kurs wird hauptsächlich die Verwendung der chinesischen Office-Version gelehrt, im Detail WORD, EXCEL und PowerPoint.

Ab dem dritten Studienjahr sind 7 verschiedene Kurse zu belegen, wobei 5 davon nur einmal pro Woche stattfinden
Die neuen Fächer, namentlich Chinesische Geografie, Wortschatzerweiterung, Altchinesisch, Aufsätze schreiben sowie Nachrichten Hören sind allesamt recht speziell und teils sehr theoretisch.

Nachmittags können Wahlkurse besucht werden, welche sehr interessant sein können, was allerdings stark vom Verhalten der Schüler abhängt. Hier einige Beispiele der von mir besuchten Kurse:

Wirtschaftschinesisch: Die Themen an sich sind nicht zu schwierig, das Vokabular allerdings schon.

Kalligrafie unterrichtet ein professioneller Künstler, welcher jede Stunde einige Zeichen vorschreibt und die Schüler üben, diese langsam mit Pinsel und Tinte zu schreiben. Das Ganze ist wesentlich schwerer als es aussieht, manche Striche gelingen einem ganz gut, die meisten aber wirken ziemlich zittrig. Oft werden die traditionellen und etwas komplizierteren Zeichen, welche künstlerisch schöner aussehen, geschrieben.

Reisegeografie: Da geht es, wie der Name Geografie schon erahnen lässt, um Land und Leute in China. Von einfachen Fakten, wie viel Fläche, Einwohner, Tiere und Pflanzen es so gibt, über die Geschichte verschiedener Landstriche bis hin zu Kulturbesonderheiten der zahlreichen Minderheiten, ist da alles dabei. Der Begriff „Reise“ kommt hinzu, wenn kulturelle Sehenswürdigkeiten oder Naturwunder vorgestellt werden. Da kann man immer die eine oder andere Idee für zukünftige Reisen mitnehmen, auf die man sonst nur schwer selbst gestoßen wäre. Leider sieht es dabei in der Provinz Liaoning, wo deren Hauptstadt sich die Uni befindet, rar aus.

Chinesisch Kochen: Hier stellt ein Campusrestaurant seine Küche zur Verfügung, in welcher die Köche zeigen, wie Jiaozi, Schweinefleisch süß-sauer sowie Nudeln zubereitet werden. Dabei kann selbst mit Hand angelegt werden und auch Gerichtsvorschläge sind erwünscht.

Die Prüfungen finden immer am Ende des Semesters statt, also im Januar und Juli, wobei die Wintersemesterferien und damit die Prüfungen vom Beginn des Frühlingsfestes abhängen.

Wohnen und Leben

Die Wohnheime der Uni sind relativ teuer und mittelmäßig ausgestattet. Es bietet sich also an eine Wohnung außerhalb des Unigeländes zu mieten. Die Miete hängt dabei von der Wohnfläche, Qualität der Möbel sowie Entfernung zur Uni ab und schwankt zwischen 500-2000 RMB monatlich. Zu beachten sind dabei die Kosten für die Heizung. Die Winter sind sehr, sehr kalt und eine von 1. November bis 31. März funktionierende Heizung das A und O. Normalerweise übernehmen die Vermieter die Kosten, es hilft aber im Mietvertrag eine Mindesttemperatur festzulegen, sowie die Anzahlung nur bis 1. Dezember zu tätigen. Dann weiß man definitiv ob die Heizung brauchbar ist und hat entweder ein Druckmittel gegenüber dem Vermieter oder aber die Chance umzuziehen, ohne Geld zu verlieren. Allgemein hilft es Dinge im Vorfeld genau zu klären, denn im Streitfall zieht man als Ausländer mit hoher Wahrscheinlichkeit den Kürzeren. Die Uni liegt recht zentral, Supermärkte wie Carefour und Metro sowie Restaurants und Unterhaltungsstätten sind bequem zu erreichen.

Fazit

An der Fakultät studieren momentan 300 Koreaner und 200 Russen, sowie eine Handvoll anderer Nationalitäten. Die meisten sprechen nicht Englisch, was ein guter Ansporn sein kann die eigenen Sprachlichen Fähigkeiten in Chinesisch oder auch Koreanisch und Russisch auszubauen. Ein weiterer Vorteil sind die kleinen Klassen mit 10-15 Schülern, was eine recht individuelle Betreuung möglich macht. Ein Sprachstudium oder –Aufenthalt hier ist also zu empfehlen, da man eher in Kontakt mit Chinesen oder chinesisch sprechenden Menschen kommt, als in den bekannten Städten. Ein Master-Programm an der Liaoning Universität zu belegen ist möglich, speziell wenn man den Wunsch verspürt später als Chinesischlehrer tätig zu werden. Ein anderes Fach hier zu studieren wäre unsinnig, da das Niveau einer deutschen Hochschule keineswegs erreicht wird.